Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 51

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. A. Streuli-Diener für eine

Einfriedung Albisstraße 140, Zürich 2; 2. Kanton Zürich für ein Hühnerhaus an der Frohalpstraße, Zürich 2; 3. Zürcher Ziegeleien für eine Transportrampe an der Virmensdorferstraße, Z. 3; 4. Wollfärberei & Appretur Schüße A. G. für die Abänderung des genehmigten Fabrifausbaues an der Wilhelmstraße, Z. 5; 5. Wollfärberei & Appretur Schüße A. G. für Einfriedungen Heinrich- Traugott- und Wilhelmstraße und für Zugersichuppen, Z. 5; 6. Huwyler & Stähli für einen Autoremisenandau Stampsenbachstraße 85, Z. 6; 7. Dr. R. und E. Vertsch für zwei Automobil- und Maschinenausstellungsräume Hosackerstraße 11/13, Z. 7; 8. G. Vianchifür eine Autoremise Sprecherstraße 5, Z. 7; 9. J. Trübs Erben für einen Schuppen bei Forchstraße 263, Z. 7; 10. Vaugenossenschaft Seehof für einen Umbau Kreuzstraße 15, Z. 8; 11. Schweiz. Immobiliengenossensschaft Considertia für einen Umbau Hallenstraße 10, Z. 8.

Die Wohnungsfrage im Zürcher Oberland ift laut "N. 3. 3." brennend geworden. In allen Gemeinden werben Genoffenschaften gegründet, die von Bund, Kan-

ton, Gemeinde und Induftrie Beitrage erftreben, um die jahrelang barniederliegende Bautätigkeit endlich wieder zu beleben. In Rüti ift die Wohnungsnot groß. Biele der hier beschäftigten Arbeiter muffen auswärts wohnen. Bereits sind Ausweisungsbefehle ergangen und auf nächsten Maitag stehen neue in Aussicht. Das Mietamt sucht ber größten Not zu steuern, indem es den Ginbau von Wohnungen in bereits bestehende Gebäulichkeiten in die Wege leitet. Ferner ist nun am 6. Marz eine "Bau-Genoffenschaft Küti" gegründet worden. Ihr Zweck ist, den Mitgliedern die Beschaffung gesunder Wohnungen zu erleichtern und den Erwerb von Gigenheimen zu ermöglichen. Gie unterstütt die Mitglieder beim Bau und bei der Finanzierung eigener Heimftätten, sie kann bestehende Bauten erwerben und für ihre Zwecke umbauen, sowie selber Wohnhäuser einfacher Art erstellen und unterhalten. Da hier das Land noch relativ billig ist — man rechnet pro Quadratsuß 30 bis 50 Rp. werden hauptfächlich Zweisamilienhäuser mit größern Gärten gebaut werden. Gemeinde und Industrie sollen um Beiträge von je 3000 Fr. für eine erstellte Wohnung angegangen werden. Rechnet man dazu eine Subven-tion von Bund und Kanton von mindestens 20 %, so bleiben bei einer Baufumme von 26,000 Fr. für den Genoffenschafter noch 15,000 Fr. zu verzinfen. Für einen guten Arbeiter sind 800 Fr. wohl das Maximum, das er sich bei den heutigen Löhnen leisten kann. Es ift zu hoffen, daß die Genossenschaft die nötige Förderung erfährt und ihre gemeinnützige Tätigkeit bald entfalten kann.

Caswert Thalwil. Der verlangte Kredit von 47,000 Fr. für Umbauten und Erweiterungen der Gasleitungen in der Dorfstraßunterführung, in der Weinbergstraße, im Breiteli und im Neutannstein wurde von der Gemeindeversammlung der Verwaltungskommission des Gaswerkes bewilligt.

Bauliches aus Wäbenswil (Zürich). Die Gemeindeversammlung genehmigte das Nachtrags-Kreditbegehren von 30,500 Franken der Gesundheitskommission für die Friedhoserweiterung ob dem Schloß. — Der Waisenhauskommission wurde für den Umbau des Treppenhauses und Eindau von Klosettanlagen im Waisenhaus der nachgesuchte Kredit von 26,000 Fr. bewilligt.

Bauliches aus Bern. Der Stadtrat von Bern genehmigte eine Motion betreffend die Erweiterung der städtischen Lehrwerkstätten.

Städtische Bautredite in Biel. Der Stadtrat von Biel behandelte eine Borlage des Gemeinderates über die Beschaffung von Maschinen für die Schreisnerei des städtischen Werkhoses. Der verlangte Kredit von 13,700 Fr. wurde mit 29 gegen 22 Stimmen abgelehnt. Gegen die Borlage stimmten alle Bürgerslichen. Ein Kredit von 74,500 Fr. sür Verlängerung des Ausweichegeleises der städtischen Straßensbahn beim Bellevue wurde einstimmig angenommen.

Wohnungsbauten in Olten. Bermöge der außersordentlich guten Witterungsverhältnisse und insolge der prompten und guten Bausührung sind laut "Oltener Tagblatt" im Käpeliseld neun Doppelwohnhäuser, Oltener Eisenbahnern gehörend, aufgerichtet worden. Dieselben haben ein schönes und gefälliges, dem Stadtbilde angepaßtes Aussehen. Die Firma Constantin von Arx Cie., Baugeschäft, zeigt damit, daß sie gewillt ist, gute und solide Arbeit zu machen. Mit dem 1. August werden somit wieder 18 Mietwohnungen frei, was aber im Berhältnis zur Wohnungsnot in Olten ein kleiner Prozentsat der Abhülse bedeutet. Hossen wir, daß die Stadtbehörden auch fernerhin ihr möglichstes zur Steuerung der Wohnungsnot beitragen werden.

Spitalerweiterungsbauten in Bafel. Der Weitere Bürgerrat hat letten Herbst für die Ausgestaltung des Institutes für Strahlentherapie der chirurgischen Abteilung des Bürgerspitals einen Kredit von 43,000 Franken bewilligt. Das Inftitut soll in der neuerworbenen Liegenschaft Spitalstraße 7 untergebracht werden. Die Liegenschaft ist in unmittelbarer Nähe der Abteilung gelegen und bietet den Vorteil, daß fur die Spitalpatienten ein Zugang durch das Versorgungshaus, für die Stadtpatienten ein solcher von der Straße her besteht. Das Institut enthält drei größere Lokale, das eine für die Röntgenbehandlung, das andere für die Behandlung mit Quarzlampe und Höhensonne, das dritte für Finsenlampe. Dazu kommen verschiedene Nebenräume, so ein Wartzimmer, ein Raum für Vorräte, Arbeitsräume für den Arzt und den Abwart. Die Ausgaben werden wie folgt berechnet: Bauarbeiten Fr. 10,306.50, Mobiliar 2730 Franken, Apparate 20,000 Franken, Unvorhergesehenes Fr. 1963.50, total 35,000 Fr.

Bautätigkeit in Narau. Im Laufe des Jahres wird in Aarau eine große Bautätigkeit einsehen. An der Bahnhofstraße, die nun zur richtigen Bankstraße wird, stehen die Bauprofile für das neue Gebäude der Bankgesellschaft, worauf nun die drei großen Banken in Aarau in nächste Nähe zusammenrücken. Neben dem Gewerbemuseum ist der Neubau für das naturhistorische Museum abgesteckt, das in nächster Zeit in Angriff genommen werden soll. Auf dem Gebiet des Herzoggutes endlich wird die Bautätigkeit der Wohnungsbaugenossenschaft einsehen, die auf diesem idealen Wohnareal eine

größere Anzahl Häuser erstellen wird. Für das Baugewerbe ist also auf lohnende Arbeit zu hoffen.

Der Kredit für den Wohnungsbau in Romanshorn im Betrage von 113,000 Fr. ist in der Urnenabstimmung genehmigt worden. Das Resultat hat allgemein freudig überrascht und wird der dringenosten Wohnungsnot in der Gemeinde abhelsen. Die allgemeine Baugenossenschaft wird nun fünf Doppelhäuser mit zwei Fünfzimmerwohnungen und fünf Doppelhäuser mit je zwei Vierzimmerwohnungen an der Salmsacherstraße und die Gemeinnützige Baugenossens schaft ein Sechssamilienhaus an der Zelgstraße erstellen.

Bauliches aus Güttingen (Thurgau). Die Straßenkorrektion beim evangelischen Pfarrhaus wird nach dem
Brojekt des Straßeninspektorats ausgeführt. Im weitern
wird ein Neubau für Löschgerätschaften und zwei Lehrzimmer für Unterricht und Arbeitsschule
nach den vorliegenden Plänen von Baumeister Seger
in Amriswil erstellt.

Erstellung einer neuen Schiehanlage in Wäldi (Thurg.). Die Munizipalgemeinde Wäldi hat dem Gesuch der beiden Schützengesellschaften um Erstellung einer neuen Schiehanlage von fünf Zugscheiben nebst Schützenhaus mit großer Mehrheit entsprochen und für diesen Zweck einen Kredit von 13,000 Fr. bewilligt.

Song- und Berschönerungsarbeiten an Eisen.

(Korrespondenz.)

Das Eisen hat neben all feinen Vorzügen, wie Schmiedund Gießbarkeit, hohe Festigkeit 2c. auch einen großen Nachteil; es zeigt gegen die Einwirkung feuchter Luft eine sehr geringe Widerstandsfraft, es rostet. Unter dem Einfluß der Feuchtigkeit und Kohlenfäure verbindet es sich mit dem Sauerstoff der Luft, es bildet sich an der Oberfläche eine lockere Schicht, der Rost, und zwar in der Hauptsache aus dem Material des Eisens. Diese Schicht, die also das Eisen angreift, frift immer weiter, bis schließlich das ganze Eisenstück durch und durch in eine solche lockere braune Masse verwandelt ist und zerfällt. So kann es uns auch nicht wundern, daß uns aus dem Altertum so wenige Eisenstücke erhalten sind; an alten Eisenfunden, wie wir solche in unsern Museen ja zahlreich antreffen, können wir die vernichtende Arbeit des Rostes deutlich erkennen.

Mittel, um das Eisen vor der Zerstörung durch Rost zu schützen, kannte man offenbar im Altertum nicht. Wir haben heute solche Mittel, ob sie aber das Eisen auf Jahrtausende hinem zu schützen vermögen, dürste wohl bezweiselt werden. Mit einem Schutz der Obersläche von Eisenstücken geht gewöhnlich eine Berschönerung derselben Hand in Hand. Beides ist unzertrennbar miteinander verbunden. Meist kommt gar nicht zum Bewußtsein,

was Haupt- und was Nebenzweck ift.

Um einfachsten wischt man das Eisenstück mit Dl ab, das Rosten wird dadurch auf längere Zeit verhindert und das betreffende Eisen hat ein besseres Aussehen. Halbarer als Dl ist Firnis. Man kocht Leinöl mit sogenannter Bleiglätte ein und bildet damit einen überzug, der nach Trocknen sehr widerstandsfähig wird. Durch Beigabe von Farbstoffen wie Graphit, Eisenoryd, Mennige zc. erzielt man noch einen höheren Widerstand gegen alle atmosphärischen Einslüsse. Bo mehr Gewicht auf das schöne Aussehen gelegt wird, da verwendet man an Stelle von Firnis glänzenden Lack, ein Harz in Spiritus, Terpentin oder in irgend einem Ather gelöst. Bor dem Anstrich wird die Obersläche durch seilen, schleisen oder schmirgeln bearbeitet; so erhält man dann einen schönen